

Kleine Chronologie der Ereignisse

Datum	Schritte im Prozeß
23./24. Juni 1993	Entscheidung der Kommission VI der DBK für ein Konsultationsverfahren zur Erstellung einer Verlautbarung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland (Bischof-Benno-Haus, Schmochtitz).
	<i>Die erste Phase der Konsultation</i>
August 1993	Zustimmung des Ständigen Rates der DBK; Einladung an den Rat der EKD.
20. Oktober 1993	Begrenzter Konsultationsprozeß (EKD als Beobachterin) auf der Basis der Thesen " <i>Unsere Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft</i> " mit Vertreter/-inne/-n der Bundestagsfraktionen ("Bonner Büro"),
21. Oktober 1993	mit Vertreter/-inne/-n der Verbände ("Bonner Büro") sowie
27. Oktober 1993	mit Vertreter/-inne/-n der katholischen Verbände, Organisationen und Einrichtungen (Katholische Akademie "Die Wolfsburg", Mülheim/Ruhr).
	<i>Die Arbeit der ersten ökumenischen Arbeitsgruppe</i>
September 1993	Beauftragung einer zehnköpfige ökumenische Arbeitsgruppe, auf der Basis der bisherigen Ergebnisse eine Diskussionsgrundlage für die zweite Phase zu erarbeiten.
Ende November 1993	Beschluß des Rates der EKD zur Beteiligung (26. Sitzung in Hannover); gemeinsamer Beschluß einer Einladung an die ACK für die zweite Phase.
28. Juli 1994	Vorlage des Entwurfes für eine Diskussionsgrundlage.
September 1994	Annahme unter dem Vorbehalt noch einzuarbeitender Änderungen und Ergänzungen durch DBK (Herbst-Vollversammlung) und EKD.

Die zweite Phase der Konsultation

22. November 1994 Veröffentlichung der Diskussionsgrundlage "*Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland*" und Eröffnung der zweiten Phase des Konsultationsprozesses.
7. Juli 1995 Informations- und Gedankenaustausch des katholischen Arbeitsausschusses, der katholischen Kontaktstellen für den Prozeß sowie der Knotenpunkte des Ökumenischen Konsultationsnetzes in Köln (Maternushaus) mit Pressekonferenz.
- ab Sommer 1995 Beginn der prozeßbegleitenden Auswertung der Eingaben durch KSI und SWI.
12. September 1995 Wissenschaftliches Forum zum Konsultationsprozeß unter Beteiligung von Fachleuten aus Sozialethik, Wirtschaftsethik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften u.a. Fachdisziplinen unter Leitung von *Prof. Dr. Anton Rauscher, KSZ*, und *Prof. Dr. Günter Brakelmann, SWI* (Wissenschaftszentrum Bonn).
- 9.-10. Februar 1996 "Berliner Konsultation": gemeinsame Zwischenbilanz und Abschluß der laufenden Konsultationsphase (Einsendeschluß für Stellungnahmen).
- Februar bis Ende 1996 Erstellung der Gesamtauswertung und Dokumentation (CD-ROM und Lesehilfe).

Die Arbeit der zweiten ökumenischen Redaktionsgruppe

- Februar 1996 Bestellung einer ökumenischen Redaktionskommission durch *Bischof Josef Homeyer* und *EKD-Vizepräsident Hermann Barth* zur Erarbeitung eines Textentwurfs für das Gemeinsame Wort. Keine weitere Konsultationsphase.
12. September 1996 Die Redaktionskommission legt ihr Zwischenergebnis den kirchlichen Entscheidungsgremien vor.
- 23.-26. September 1996 Die Herbst-Vollversammlung der DBK berät über den Textentwurf.

- Oktober 1996 Der Rat der EKD berät über den Textentwurf.
- November 1996 bis Ende Januar 1997 Berufung einer neuen ökumenischen Arbeitsgruppe, die die letzte Textredaktion übernimmt.
- Januar 1997 "Runder Tisch" mit Fachleuten aus katholischen und evangelischen Verbänden auf Einladung des Rates der EKD und der Kommission VI der DBK über einige Passagen und Änderungsvorschläge zum Gemeinsamen Wort (Evangelisches Kirchenamt Hannover).
- Februar 1997 Entschließung über das Gemeinsame Wortes durch DBK (Frühjahrs-Vollversammlung) am 19.2. und EKD am 21.2.1997.
22. Februar 1997 Endredaktion durch *Bischof Karl Lehmann* und *Landesbischof Klaus Engelhardt*.
28. Februar 1997 Vorstellung des Gemeinsamen Wortes "*Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit*" vor der Bundespressekonferenz in Bonn.